Inhaltsübersicht

Ab	kürzungsverz	zeichnis	21
Eir	leitung		27
A.	Gegenstand	und Anlass der Untersuchung	27
B.	Gang der Ur	ntersuchung	29
Ers	tes Kapitel:	Die Europaministerkonferenz der Länder –	2.1
		rechtlicher Rahmen und innere Verfasstheit	31
A.	Einführung		31
В.	Verfassungs der Länder	rechtlicher Rahmen der Fachministerkonferenzen	33
C.	Entstehungs	geschichte der Europaministerkonferenz	44
D.	Aufgabe und	d Themen der Europaministerkonferenz	51
E.	Organisation	nsstruktur der Europaministerkonferenz	70
F.	Arbeitsweise	e der Europaministerkonferenz	94
G.	Ergebnis		101
Zw	eites Kapitel:	Die Rechtsgrundlagen zur Wahrnehmung von Länderinteressen in EU-Angelegenheiten – die Normenpyramide europapolitischer	
		Ländermitwirkungsrechte	103
A.	Einführung		103
B.		sche Mitwirkungsrechte der Länder aus m Primärrecht	105
C.	Europapoliti Grundgesetz	sche Mitwirkungsrechte der Länder aus dem	113
D.	Europapoliti	sche Mitwirkungsrechte der Länder aus einfach-	
		setzlichen Rechtsgrundlagen	138
E.	Ergebnis		168

,



Inhaltsübersicht

Drittes Kapitel:		Die Stellung der Europaministerkonferenz im institutionellen Gesamtgefüge – Verhältnis zu den anderen Akteuren der europapolitischen Willensbildung und Interessenwahrnehmung der Länder	
A.		nd die Bundesregierung sowie die Ständige Deutschlands bei der EU	171
B.	Die EMK un	nd der Bundesrat	182
C.	Die EMK un	nd die Ministerpräsidentenkonferenz der Länder	189
D.	Die EMK ur	nd die übrigen Fachministerkonferenzen der Länder	194
E.	Die EMK ur	nd die Landesparlamente	199
F.		nd die Organe der Europäischen Union sowie deren n in Deutschland	202
G.	Die EMK un Union	nd der Ausschuss der Regionen der Europäischen	207
H.	Die EMK un Union	nd der Länderbeobachter bei der Europäischen	215
I.	Die EMK ur	nd die Büros der Länder in Brüssel	221
J.	Die EMK ur international	nd sonstige Institutionen auf europäischer und ler Ebene	226
K.	Ergebnis		233
Vie	ertes Kapitel:	Einflussnahme der Europaministerkonferenz in der Praxis – eine Frage der Effektivität	236
A.	-	und Maßstab der Bewertung – Differenzierung ffektivität" und "Effizienz"	236
В.	Rolle der EN	MK im Rahmen der EU-Strukturpolitik	238

C.	Rolle der EMK im Rahmen des Europäischen Konvents zur Erarbeitung einer Europäischen Verfassung	244
D.	Rolle der EMK im Rahmen von Änderungen und Neufassungsversuchen des EUZBLG	257
E.	Rolle der EMK bei der Klärung der sogenannten "Inner Circle"-Problematik	277
F.	Rolle der EMK im Rahmen der innerstaatlichen Geschehnisse im Zuge des Vorabentscheidungsverfahrens "Bundesdruckerei GmbH / Stadt Dortmund" vor dem Europäischen Gerichtshof	287
G.	Ergebnis	300
Fü	nftes Kapitel: Die Europaministerkonferenz in der Bilanz – eine Frage der Effizienz	305
A.	Zur Ineffizienz der EMK	306
B.	Zum Mehrwert der EMK	311
C.	Diskussion von Vorschlägen zur Effizienzsteigerung der EMK	320
Erg	gebnisse in Thesen	337
Ge	führte Interviews	341
Lit	Literaturverzeichnis	

Ab	kürzungsverzeichnis	21
Ein	leitung	27
A.	Gegenstand und Anlass der Untersuchung	27
В.	Gang der Untersuchung	29
Ers	tes Kapitel: Die Europaministerkonferenz der Länder –	
	rechtlicher Rahmen und innere Verfasstheit	31
A.	Einführung	31
B.	Verfassungsrechtlicher Rahmen der Fachministerkonferenzen	
	der Länder	33
	I. Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern in innerstaatlichen Angelegenheiten – verfassungsrechtlicher	
	Rahmen der Fachministerkonferenzen im Allgemeinen:	
	Artikel 70 ff. GG	36
	1. Ausdrückliche Gesetzgebungsbefugnisse	36
	2. Ungeschriebene Gesetzgebungsbefugnisse	37
	3. Zusammenfassung und Bezug zur EMK	39
	II. Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern im	
	Bereich auswärtigen Handelns – verfassungsrechtlicher Rahmen der EMK: Artikel 32 und 23 GG	40
C.	Entstehungsgeschichte der Europaministerkonferenz	44
	I. Einrichtung der Europakommission im Dezember 1990	44
	II. Unterzeichnung des Vertrages von Maastricht im Februar	
	1992	47
	III. Konstituierungssitzung der EMK im Oktober 1992	49
D.	Aufgabe und Themen der Europaministerkonferenz	51
	I. Einführung	51
	II. Aufgabe der EMK	52
	1. Europapolitische Koordination	52
	2. Europapolitische Willensbildung	53

	III. Themen der EMK	56
	1. Schwerpunktthemen bei quantitativer Auswertung	59
	2. Schwerpunktthemen bei chronologischer Auswertung	62
	IV. Zusammenfassung und Bewertung	67
E.	Organisationsstruktur der Europaministerkonferenz	70
	I. Politische Ebene der EMK	71
	1. Organisatorische Ansiedlung innerhalb der	
	Länderregierungen	71
	2. Personalunionen auf politischer Ebene	74
	II. Der Vorsitz der EMK	76
	1. Koordinationsaufgaben	77
	2. Redaktionelle und wissenschaftliche Aufgaben	79
	3. Kontakt zu Dritten und Außenauftritt	80
	4. Gestaltungsbefugnisse	81
	5. Zusammenfassung und Bewertung	82
	III. Arbeitsgruppen der EMK auf Verwaltungsebene	84
	1. Die Ständige Arbeitsgruppe der EMK	84
	2. Sonstige Unterarbeitsgruppen der EMK	87
	a. Übersicht	87
	b. Die Unterarbeitsgruppe "Europapolitische	2.0
	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation"	90
F.	Arbeitsweise der Europaministerkonferenz	94
	I. Grundprinzipien seit 2005	94
	II. Frühere Arbeitsweise und Reforminitiativen	97
	III. Zusammenfassung und Bewertung	100
G.	Ergebnis	101
7.w	veites Kapitel: Die Rechtsgrundlagen zur Wahrnehmung von	
	Länderinteressen in EU-Angelegenheiten – die	
	Normenpyramide europapolitischer	
	Ländermitwirkungsrechte	103
	•	102
Α.	Einführung	103
B.	Europapolitische Mitwirkungsrechte der Länder aus	
	Europäischem Primärrecht	105
	I. EUV und AEUV	106
	II. Protokolle und Anhänge zum EUV und AEUV	109
	III. Zusammenfassung	111

C.	Euro	papolitische Mitwirkungsrechte der Länder aus dem	
	Grun	dgesetz	113
	I.	Normgeschichte des Artikels 23 GG	114
		Mitwirkungsrechte der Länder aus Artikel 23 GG im	
		Einzelnen	119
		1. Artikel 23 Absatz 1 Satz 2 GG	119
		2. Artikel 23 Absatz 1a GG	120
		3. Artikel 23 Absatz 2 Satz 2 GG	121
		4. Artikel 23 Absatz 4 GG	122
		5. Artikel 23 Absatz 5 GG	123
		6. Artikel 23 Absatz 6 Satz 1 GG	129
	III.	Zusammenfassung	133
D.	Euro	papolitische Mitwirkungsrechte der Länder aus einfach-	
	und ı	intergesetzlichen Rechtsgrundlagen	138
	I.	Allgemeine einfachgesetzliche Regelungen zur	
		Ländermitwirkung: EUZBLG	138
		1. Einführung	138
		2. Den Artikel 23 GG konkretisierende	
		Mitwirkungsrechte im EUZBLG	139
		a. Konkretisierung von Artikel 23 Absatz 2 Satz 2	
		GG: insbes. § 2 EUZBLG	140
		b. Konkretisierung von Artikel 23 Absatz 4 GG:	
		insbes. §§ 4 und 6 Absatz 1 EUZBLG	142
		c. Konkretisierung von Artikel 23 Absatz 5 GG:	
		insbes. (§ 3 und) § 5 EUZBLG	147
		d. Konkretisierung von Artikel 23 Absatz 6 GG:	
		insbes. § 6 Absätze 2 ff. EUZBLG	152
		3. Über Artikel 23 GG hinausgehende Mitwirkungsrechte	
		des EUZBLG	153
		4. Zusammenfassung	156
	II.	Spezielle einfachgesetzliche Regelungen zur	
		Ländermitwirkung: IntVG und ESMFinG	156
	III.	Untergesetzliche Regelungen zur Ländermitwirkung:	
		Bund-Länder-Vereinbarungen und -Schriftwechsel	159
		1. Bund-Länder-Vereinbarung im Sinne von § 9 Satz 2	
		EUZBLG und Krapp/Bohl-Schriftwechsel	161
		2. Bund-Länder-Vereinbarung zum StabMechG und	
		ergänzender Schriftwechsel	165

	3. Schriftwechsel zur sogenannten "Inner Circle"-	
	Problematik	166
	4. Zusammenfassung	167
E.	Ergebnis	168
Dri	ttes Kapitel: Die Stellung der Europaministerkonferenz im institutionellen Gesamtgefüge – Verhältnis zu den anderen Akteuren der europapolitischen Willensbildung und Interessenwahrnehmung der Länder	170
A.	Die EMK und die Bundesregierung sowie die Ständige	
	Vertretung Deutschlands bei der EU	171
	I. Bedeutung der Bundesregierung für die	
	Ländereuropapolitik	171
	II. Institutionelle Stellung der EMK im Verhältnis zur Bundesregierung	173
	III. Bewertung	178
B	Die EMK und der Bundesrat	182
Д.	I. Bedeutung des Bundesrates für die Ländereuropapolitik II. Institutionelle Stellung der EMK im Verhältnis zum	182
	Bundesrat	184
	III. Bewertung	187
C.	Die EMK und die Ministerpräsidentenkonferenz der Länder I. Bedeutung der Ministerpräsidentenkonferenz für die	189
	Ländereuropapolitik	189
	II. Institutionelle Stellung der EMK im Verhältnis zur	107
	Ministerpräsidentenkonferenz	190
	III. Bewertung	193
D.	Die EMK und die übrigen Fachministerkonferenzen der Länder	194
	I. Institutionelle Stellung der EMK im Verhältnis zu den	
	übrigen Fachministerkonferenzen der Länder	196
	II. Bewertung	198
F	Die EMK und die Landesparlamente	100

F.	Die EMK und die Organe der Europäischen Union sowie deren Vertretungen in Deutschland	202
	I. Institutionelle Stellung der EMK im Verhältnis zu den Organen der Europäischen UnionII. Bewertung	203 207
G.	Die EMK und der Ausschuss der Regionen der Europäischen Union	207
	 I. Beitrag der Länder an der Errichtung des Ausschusses der Regionen der Europäischen Union II. Institutionelle Stellung der EMK im Verhältnis zum 	208
	Ausschuss der Regionen der Europäischen Union III. Bewertung	211 215
H.	Die EMK und der Länderbeobachter bei der Europäischen Union	215
	 I. Bedeutung des Länderbeobachters bei der Europäischen Union für die Ländereuropapolitik II. Institutionelle Stellung der EMK im Verhältnis zum 	217 218
	Länderbeobachter bei der Europäischen Union III. Bewertung	220
I.	Die EMK und die Büros der Länder in Brüssel I. Bedeutung der Büros der Länder in Brüssel für die Ländereuropapolitik II. Institutionelle Stellung der EMK im Verhältnis zu den Büros der Länder in Brüssel III. Bewertung	221 223 224 226
J.	Die EMK und sonstige Institutionen auf europäischer und internationaler Ebene I. Die EMK und der Kongress der Gemeinden und Regionen Europas II. Die EMK und VRE, COSAC und RegLeg	226 227 229
K.	Ergebnis	233
Vie	ertes Kapitel: Einflussnahme der Europaministerkonferenz in der Praxis – eine Frage der Effektivität	236
A.	Einführung und Maßstab der Bewertung – Differenzierung zwischen "Effektivität" und "Effizienz"	236

B.	Rolle der EMK im Rahmen der EU-Strukturpolitik	238
C.	Rolle der EMK im Rahmen des Europäischen Konvents zur Erarbeitung einer Europäischen Verfassung	244
	I. Innerstaatliche Begleitung des Europäischen KonventsII. Bewertung der Rolle der EMK	247 255
D	Rolle der EMK im Rahmen von Änderungen und	255
D.	Neufassungsversuchen des EUZBLG	257
	I. Gesetzesänderung des EUZBLG im Jahr 2006	259
	II. Gesetzesänderung des EUZBLG im Jahr 2009	262
	III. Länderinitiative zur Neufassung des EUZBLG im Jahr	
	2013	269
	IV. Bewertung der Rolle der EMK	275
E.	Rolle der EMK bei der Klärung der sogenannten "Inner Circle"-	
	Problematik	277
	I. Einführung in die Problematik	278
	II. Streben nach einer innerstaatlichen Übergangslösung	281
_	III. Bewertung der Rolle der EMK	285
F.	Rolle der EMK im Rahmen der innerstaatlichen Geschehnisse im Zuge des Vorabentscheidungsverfahrens "Bundesdruckerei	
	GmbH / Stadt Dortmund" vor dem Europäischen Gerichtshof	287
	I. Einführung in die Problematik	288
	II. Anrufung des Bundesverfassungsgerichts und Streben	204
	nach einer innerstaatlichen Lösung III. Bewertung der Rolle der EMK	294 300
C		
G.	Ergebnis	300
Fü	nftes Kapitel: Die Europaministerkonferenz in der Bilanz – eine	
	Frage der Effizienz	305
A.	Zur Ineffizienz der EMK	306
	I. Erheblicher Aufwand im Zusammenhang mit der EMK	307
	II. Geringes Maß an sichtbarem Nutzen der EMK	309
B.	Zum Mehrwert der EMK	311
	I. Konstruktivität und Langfristigkeit der thematischen	
	Auseinandersetzung auf Ebene der EMK	311

II. Europaspezifischer Sachverstand, persönliche Muße und	
Kontinuität bei der Aufbereitung von Themen durch die	
EMK	313
III. Die EMK als Transmissionsriemen innerhalb der	
Verwaltungen des europäischen Mehrebenensystems	314
IV. Die EMK als Transmissionsriemen zwischen EU und	
Bürger	316
V. Zusammenfassung	318
C. Diskussion von Vorschlägen zur Effizienzsteigerung der EMK	320
I. Effizienzsteigernde "Sofort-Maßnahmen" im Rahmen der	
Beschluss- und Berichtspraxis	320
II. Steigerung des Nutzens durch Besinnung auf das Potential	
als "Think Tank" und Bildungsplattform	322
III. Aufwandsreduzierung durch geringere Sitzungshäufigkeit	325
IV. Aufwandsreduzierung durch Kontinuität im Bereich der	
Vorsitzaufgaben	326
V. Aufwandsreduzierung durch verstärkten Einsatz von	
Möglichkeiten im Rahmen von IT-Systemen	328
VI. Aufwandsreduzierung durch institutionelle Verschlankung	
der Ländereuropapolitik	330
VII. Zusammenfassung	334
Ergebnisse in Thesen	337
Geführte Interviews	341
Literaturverzeichnis	343